
Praxistipps IT



Data Analytics in der Wirtschaftsprüfung

Ein praktischer Leitfaden für die
Durchführung von Datenanalysen

Jasmin Vahidi / Michael Kapitza

Inklusive
Downloads



Das Thema Nachhaltigkeit liegt uns am Herzen:



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verbreitung in elektronischen Systemen. Es wird darauf hingewiesen, dass im Werk verwendete Markennamen und Produktbezeichnungen dem marken-, kennzeichen- oder urheberrechtlichen Schutz unterliegen.

© 2021 IDW Verlag GmbH, Tersteegenstraße 14, 40474 Düsseldorf

Die IDW Verlag GmbH ist ein Unternehmen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW).

Satz: Reemers Publishing Services GmbH, Krefeld
Druck und Bindung: C.H.Beck, Nördlingen
KN 11851/0/0

Die Angaben in diesem Werk wurden sorgfältig erstellt und entsprechen dem Wissensstand bei Redaktionsschluss. Da Hinweise und Fakten jedoch dem Wandel der Rechtsprechung und der Gesetzgebung unterliegen, kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in diesem Werk keine Haftung übernommen werden. Gleichfalls werden die in diesem Werk abgedruckten Texte und Abbildungen einer üblichen Kontrolle unterzogen; das Auftreten von Druckfehlern kann jedoch gleichwohl nicht völlig ausgeschlossen werden, so dass für aufgrund von Druckfehlern fehlerhafte Texte und Abbildungen ebenfalls keine Haftung übernommen werden kann.

ISBN 978-3-8021-2435-8

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.d-nb.de> abrufbar.

Coverfoto: www.istock.com/monsitj

www.idw-verlag.de

1 Einleitung

Die digitale Abbildung von Geschäftsvorfällen erzeugt eine täglich zunehmende Menge an Massendaten, die es zu erfassen, einzuordnen, zu verdichten, auszuwerten und zu dokumentieren gilt. Technologiefortschritte wie die Industrie 4.0, besonders das Internet der Dinge (IoT), beschleunigen die Datenproduktion zusätzlich. Das gesteigerte Informationsbedürfnis einerseits sowie andererseits die Notwendigkeit, in einer schnelllebigen Welt Daten zeitnah und mit hohem Sicherheitsgrad auszuwerten, geben dem Thema „Data Analytics“ eine wachsende Bedeutung. Dies betrifft nicht nur den Berufsstand der Wirtschaftsprüfer, sondern zieht sich wie ein roter Faden durch alle Produktions- und Dienstleistungsunternehmen weltweit. Das vorliegende Buch fokussiert sich vor allem auf rechnungslegungsnahe Bereiche der Datenanalyse, insbesondere den Bereich der Abschlussprüfung.

Die Analyse von großen Datenmengen jedweder Art hat in den letzten Jahren gerade im Berufsstand der Wirtschaftsprüfer eine sehr hohe Dynamik erfahren. Allenthalben wird erwartet, dass Datenanalysen in Zukunft in erheblichem Maße weiter an Bedeutung gewinnen. Gerade der Wirtschaftsprüfer ist daher – und zwar unabhängig von Art und Größe seines Mandantenportfolios – de facto gezwungen, sich mit dem Thema intensiv auseinanderzusetzen. Die rasante Entwicklung spiegelt sich auch in den vom Berufsstand verabschiedeten Grundsätzen wider.

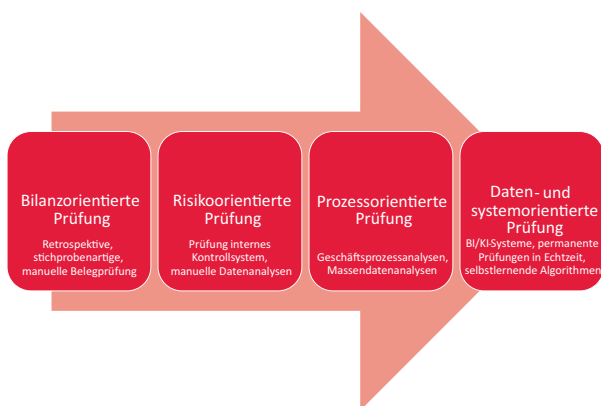


Abb. 1.1: Veränderung des Prüfansatzes, Darstellung der Wirtschaftsprüferkammer (WPK)

Führt man diesen Zeitstrahl gedanklich fort, so wird erkennbar, dass die Rechnungslegung künftig noch mehr zukunftsbezogene Aussagen treffen soll, aber auch der Abschlussprüfer hierauf mit mehr zukunftsbezogenen Prüfungshandlungen reagieren muss. Dieses Erfordernis wird weit über die heute obligatorische Prüfung des Prognoseberichtes hinausgehen.

Vielmehr bedeutet eine zukunftsbezogene Prüfungshandlung beispielsweise, dass bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen vom Abschlussprüfer erwartet wird, eine mögliche Prognose zur Werthaltigkeit abgeben zu können. Es liegt auf der Hand, dass dies nicht mehr durch eine einfache Saldenbestätigungsaktion dargestellt werden kann. Gerade der aktuelle Fall Wirecard zeigt, dass strukturierte, aber auch einfach gehaltene Analysemodelle Anomalien in Jahresabschlüssen aufdecken können und dem Abschlussprüfer die Möglichkeit geben, seine Prüfungsstrategie auf effiziente und zielführende Weise zu entwickeln.

Die Auswertung der Grundgesamtheit, die oft bis zu mehrere Millionen Datensätze umfasst, benötigt IT-gestützte Methoden und insbesondere Datenanalyseprogramme. Im Laufe der Jahre haben die Leistungsfähigkeit der Rechner, die höhere Speicherkapazität sowie die erleichterte Handhabung von Analysetools es ermöglicht, Datenanalysen für jedermann zugänglich zu machen.

Im Berufsbild des Wirtschaftsprüfers werden Datenanalysen eine immer größere Rolle spielen. Die Möglichkeit, eine Vollprüfung über den gesamten Datenbestand auszuführen, statt lediglich einzelne Stichproben zu ziehen, stellt einen der größten Vorteile von Datenanalysen dar. Desgleichen bieten einmal erstellte Datenanalysen die Möglichkeit, diese in ein automatisiertes und routiniertes Verfahren zu überführen, was dem Prüfer in den Folgejahren eine große Zeitersparnis bringen kann. Das Auffinden von Anomalien und die gezieltere Ziehung von Einzelbelegen runden die Vorteile ab.

Neben der Unterstützung der Entscheidungsprozesse dienen Datenauswertungen als Grundlage für zahlreiche weitere Anwendungen wie Zertifizierungen, die Überprüfung der Einhaltung von Compliance-Richtlinien und rechtlicher Vorgaben, für Kontrollen, regulatorische Zwecke und vieles mehr. Das wichtigste Ziel der Datenanalyse ist es, aus den vorhandenen Daten durch Anwendung verschiedener Metho-

den und Analyseverfahren die jeweils benötigten Erkenntnisse oder Informationen zu gewinnen.

Die Begriffe Datenanalyse oder Datenauswertung beschreiben dabei den Prozess, die benötigten Informationen aus Rohdaten zu gewinnen. Dabei kommen verschiedene Methoden und statistische Analyseverfahren zum Einsatz. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in Form von Metriken und Datenvisualisierungen anschaulich dargestellt.

Mit Datenanalysen gewinnen Sie Erkenntnisse aus Daten. Sie können sie extrahieren, transformieren und zentralisieren, um Muster, Beziehungen, Trends, Korrelationen und Anomalien zu entdecken und zu analysieren bzw. eine Theorie oder Hypothese zu validieren. Früher wurden Daten analysiert, um zukünftige Entscheidungen zu treffen; heute können Sie Daten analysieren, um Entscheidungen in Echtzeit zu treffen. Ebenfalls ist es Ihnen möglich, neue Trends zu erkennen und Einblicke zu erhalten, die mit herkömmlichen Datenprozessen nicht möglich gewesen wären.

Organisationen agieren in einem sehr dynamischen und internationalen Umfeld. Dies verlangt vom Abschlussprüfer eine ständige Anpassung an neue Entwicklungen.

Neben der Automatisierung des Arbeitsablaufs bei der Finanzprüfung (z.B. elektronische Prüfungsdateien) beginnen Wirtschaftsprüfer in der Regel mit der Durchführung einiger Datenanalysen von Transaktionen (z.B. Analyse von Journalbuchungen): ein guter Schritt nach vorn, der beispielsweise dabei hilft, die steigende Anzahl an regulatorischen Anforderungen zu erfüllen. Allerdings wird der Ansatz der Abschlussprüfung im Zeitablauf häufig nicht aktualisiert oder angepasst (frei nach dem Motto „Hoch lebe das Vorjahr!“), und die wirklichen Vorteile der Anwendung von Datenanalysen werden noch nicht voll ausgeschöpft. Daher ist ein neuer Ansatz gefragt, der in der Literatur als „datengetriebene dynamische Prüfung“ bezeichnet wird. Tatsächlich findet sich dieser Ansatz bereits heute vielfach in den IDW Prüfungsstandards verankert. Diese verlangen schließlich eine revolvierende Prüfungsplanung und -durchführung.

Datenanalyse heißt dabei – und dies bringt uns bereits zum ersten Aspekt, den es aufzugreifen gilt – nicht nur, ein paar Abschlussbuchungen

durch ein Tool „zu schicken“ oder die bisherige Stichprobenziehung durch ein Tool durchführen zu lassen. Datenanalyse bedeutet vielmehr, den Prüfungsprozess so zu beleuchten, dass die Effizienz- und Wissenslücken erkannt und durch sinnvolle Analysen gefüllt werden.

Dieses Buch soll jedem Berufskollegen einen einfachen Zugang zum Thema Datenanalyse bieten und ihm die ersten Werkzeuge für seinen Baukasten an die Hand geben, um insbesondere die eigenen Rüst- und Aufbauzeiten zu reduzieren.

Der Leser ist dazu eingeladen, Einblick in unsere Gedanken, was wir im praktischen Alltag unter Datenanalyse und Datenauswertung verstehen, zu gewinnen. Wir stellen Ihnen relevante Methoden und Verfahren für die statistische Analyse vor, beleuchten den Analyseprozess in der Praxis und bringen Ihnen abschließend die Vorteile moderner Datenanalysesoftware näher.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre.

2 Datenanalysen in IDW Prüfungsstandards und ISA

Datenanalyse als modernes Buzz-Word findet sich in vielen Prüfungsstandards und Prüfungshinweisen des Berufsstandes wieder.

Im IDW Prüfungshinweis: Einsatz von Datenanalysen im Rahmen der Abschlussprüfung (IDW PH 9.330.3) wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Datenanalysen als IT-gestützte Prüfungstechnik einen wesentlichen Beitrag zur Prüfungssicherheit beim Einsatz IT-gestützter Systeme und Prozesse leisten können.

Weiterhin heißt es in dem Prüfungshinweis, dass Datenanalysen für die Wirtschaftlichkeit der Abschlussprüfungen eine wesentliche Rolle spielen, da durch sie Prüfungshandlungen automatisiert und der manuelle Prüfungsumfang zur Gewinnung hinreichender Prüfungssicherheit insgesamt reduziert werden kann. Dies ist kein Neuland, vergegenwärtigt man sich, dass der Prüfungshinweis aus dem Jahre 2010 stammt.

Ausgangsbasis der Analysen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung sind rechnungsrelevante Datengrundlagen. Rechnungsrelevante Daten i.S.d. IDW PS 330 n.F. umfassen dabei insbesondere:

- Buchungen und Geschäftsvorfälle,
- Konten und Journale (Haupt- und Nebenbücher) sowie
- ergänzende Aufstellungen und Auswertungen des zu prüfenden Unternehmens mit Bezug zur Rechnungslegung.

Beispiel

Spannend sind gerade aus Sicht der Datenanalyse die unter dem letzten Punkt genannten Daten. Dies sei beispielhaft für den Bereich Einkauf erklärt:

Typischerweise erhält man durch Auswertung von GoBD¹-Datensätzen ein recht gutes Bild der Kreditoren und Materialaufwendungen. Durch eine Verknüpfung mit zusätzlichen Daten aus dem Einkaufs-

¹ Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD), Details unter Kapitel 7.2.

bereich können diese wiederum sehr gut plausibilisiert und mit weiteren Details angereichert werden, um durch die gewonnenen Informationen das Ziel der Prüfungshandlung zu unterstützen.

So umfassen moderne ERP-Systeme meistens wesentlich mehr Detaildaten wie Bestellwesen, Lieferantenbewertungen, Einkaufs- oder Lieferpläne. Erst unter Hinzuziehung dieser Daten kann man ein ganzheitliches Bild gewinnen. Die Bedeutung dieser, nennen wir sie der Einfachheit halber in diesem Kontext „Sekundärdaten“ wird deutlich, wenn man sich die Informationen vor Augen führt, die traditionell ohnehin (gerade bei kleinen und mittleren Unternehmen) nicht im Hauptbuch, sondern in Nebenbüchern geführt werden. Ein typisches Beispiel sind Sicherungsgeschäfte. Vielfach werden nur Salden übergeben; sie unter den geforderten Gesichtspunkten auszuwerten, bringt an dieser Stelle schlichtweg nichts.

Weiterhin können nach IDW PH 9.330.3 Gegenstand von Datenanalysen im Rahmen von Abschlussprüfungen – insbesondere in Verbindung mit IT-Prüfungen innerhalb von Jahresabschlussprüfungen – Daten zur Steuerung und Überwachung von IT-Systemen sein, insbesondere Daten aus

- der Anpassung von IT-Anwendungen und IT-gestützten Geschäftsprozessen (z.B. Parametrisierung von ERP-Systemen),
- der Steuerung und Überwachung der IT-Infrastruktur (z.B. System- und Sicherheitsparameter, Logprotokolle über die Änderungen von Systemeinstellungen, parametergesteuerte IT-Systemkontrollen),
- der Verwaltung von Benutzerberechtigungen sowie
- dem Belegfluss und der Kontrolle von Schnittstellen.

Im vorliegenden Band beschäftigen wir uns jedoch hauptsächlich mit der Analyse von rechnungsrelevanten Daten. Die Daten zur Steuerung und Überwachung von IT-Systemen seien daher nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Datenanalysen können im gesamten Prüfungsprozess – von der Prüfungsplanung bis zu den abschließenden Prüfungshandlungen – eingesetzt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass die Verarbeitung der Geschäftsvorfälle bzw. Kontrollen in elektronisch auswertbarer Form erfolgt, was angesichts der fortschreitenden Digitalisierung von Ge-

schäftsprozessen und der Einrichtung von digitalen Workflows innerhalb der vergangenen Jahre in der Regel jedoch weitestgehend der Fall sein dürfte.

Für einen zielgerichteten und effizienten Einsatz von Datenanalysen im Rahmen der Abschlussprüfung hat sich der Abschlussprüfer zunächst einen Überblick über die Geschäftsprozesse und Kontrollen zu verschaffen, die für die Abschlussprüfung relevant und für Zwecke der Datenanalyse in besonderer Weise geeignet sind.

Bei der Erstellung des Prüfungsprogramms ist insbesondere zu klären, ob

- der Zugang zu bzw. die Verfügbarkeit von für die geplante Durchführung von Datenanalysen benötigten Daten vonseiten des Unternehmens gewährleistet wird,
- die für die Durchführung von Datenanalysen notwendigen Analysewerkzeuge und Mitarbeiter des Prüfungsteams zur Verfügung stehen sowie
- Qualitätssicherungsmaßnahmen zur Überprüfung der Analyseergebnisse vorgesehen sind.

Die Zulässigkeit der Schlussfolgerungen auf Basis von Datenanalysen ist unter anderem abhängig von

- der Art der Datenanalyse (beispielsweise Zeitreihen-, Trend-, Abweichungs- und Strukturanalysen sowie Berechnungen, Auswertungen und Aufbereitungen),
- den unterstellten mathematisch-statistischen Annahmen und Modellen (beispielsweise Benford's Law),
- dem Grad der unterstellten Korrelation der Zusammenhänge (beispielsweise Umsatzwachstum zu Materialaufwand) sowie
- der Qualität des zugrunde gelegten Datenmaterials.

Ein ähnliches Bild ergibt sich im Kontext der Prüfungshandlungen nach den ISA. Die Pflicht zur Durchführung von Datenanalysen in Form von Journal Entry Testing (JET) geht aus dem ISA 240 (respektive IDW PS 210) hervor.

Die ISA sehen dabei einen Mindestumfang von Prüfungshandlungen vor, die sich aus dem ISA 240 und ergänzenden Fehlerrisikoüberlegungen ableiten lassen:

1. Anzahl Buchungen pro Erfasser,
2. manuelle Buchungen auf „eigentliche“ Automatikkonten,
3. Soll-Buchungen auf Umsatzerlöse sowie Statistik der Umsatzerlöse,
4. Buchungen mit ungewöhnlichen Buchungstexten,
5. Gegenkontenanalyse,
6. hohe Auszahlungen bei Kassenkonten,
7. zeitnahes Erfassen und zeitnahes Buchen,
8. Buchungen an Wochenenden und Feiertagen,
9. doppelte Buchungen,
10. Lückenanalyse,
11. Buchungen über Schnittstellen.

Auch hier gilt: Eine Prüfung muss nicht zwingend unter Anwendung von elektronischen Analysetools erfolgen. Im Sinne einer effizienten und zielführenden Prüfungsstrategie erscheint es jedoch geradezu alternativlos, diese Daten elektronisch auszuwerten.

Gemäß ISA 315 sind Datenanalysen in den gesamten Prüfungsverlauf zu integrieren – d.h. in die Risikobeurteilung, Prüfungsplanung, Verständniskerngewinnung, Prüfung des internen Kontrollsystems bis hin zum Journal Entry Testing, aussagebezogenen Prüfungshandlungen und die Belegauswahl. ISA 315 macht dabei explizit keine Vorgabe zum eingesetzten Analyseinstrument.

Praxistipp:



Sowohl die IDW Prüfungsstandards wie auch die ISA erfordern Nachvollziehbarkeit. Speichern Sie daher zu Dokumentationszwecken stets die Selektionskriterien und den Datenstand ab. Es ist sicher nicht erforderlich, die jeweiligen Rohdaten aufzuheben. Jeder Datenexport muss reproduzierbar sein. Ist das nicht der Fall, liegt ein hohes Risiko für einen GoBD-Verstoß vor.

Insgesamt scheint es eine im Berufsstand weit verbreitete Fehlannahme zu sein, dass Datenanalysen zwingend mittels Datenanalysetools erfolgen müssen. Auch Tabellenkalkulationsprogramme wie MS Excel eig-

Viele Wirtschaftsprüfer nutzen die technischen und methodischen Möglichkeiten von Data Analytics bislang nur eingeschränkt. Dieses Buch zeigt auf, welches enorme Potenzial in diesem „zarten Pflänzchen“ steckt.

Alle Phasen einer datenanalytischen Prüfung werden detailliert beschrieben, mathematische Konzepte erläutert und anhand zahlreicher Praxisbeispiele veranschaulicht. Ziel ist es, Sie in die Lage zu versetzen, datenanalytische Prüfungshandlungen professionell durchführen zu können. Dieses Buch bietet Ihnen:

- Erläuterung des Phasenmodells einer datenanalytischen Prüfung mit Hinweis auf mögliche Stolpersteine
- Tipps zur Extraktion und Aufbereitung von geschäftsbezogenen Daten
- Erklärung der angewandten statistischen Methoden und deren Vor- und Nachteile
- Ideen für ausgefallene Methoden der grafischen Darstellung prüfungsrelevanter Daten
- Vorstellung und Vergleich von Softwarepaketen

Dieser praxisorientierte Leitfaden ist ideal, um sich einen Überblick über die wesentlichen Aspekte einer datenanalytischen Prüfung zu verschaffen.



IDW VERLAG GMBH

ISBN 978-3-8021-2435-8

Preis: 49,00 € (D)

www.idw-verlag.de



9 783802 124358